



Landkreis Stade
Amt Jugend und Familie
Allgemeiner Sozialer Dienst
Am Staatsarchiv 3
21680 Stade

Ansprechperson:

Anschrift:



Datum

Mitteilung von gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung gemäß §8a SGBVIII und §4KKG an das Amt Jugend und Familie

* Name des/der Kindes/Kinder:

- | | |
|----|----------|
| 1. | geb. am: |
| 2. | geb. am: |
| 3. | geb. am: |

Sehr geehrte Mitarbeitende des Allgemeinen Sozialen Dienstes,

uns sind bezüglich des oben genannten Kindes/ der oben genannten Kinder gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung bekannt geworden. Gemäß §8a SGBVIII bzw. §4KKG leiten wir Ihnen die uns vorliegenden Informationen zur Überprüfung des Kindeswohls weiter.

- Wir haben den Eltern/ Personensorgeberechtigten und/oder dem Kind Hilfen angeboten (z.B. Hinzuziehung von oder Weiterleitung an Beratungsstellen, etc.):
- Die angenommenen Hilfen erscheinen nicht ausreichend, um die Gefährdung abzuwenden.
 - Die angebotenen Hilfen werden nicht angenommen.
- Die Eltern/ Personensorgeberechtigten wurden über die Mitteilung informiert und zeigen Verständnis
- Die Eltern/ Personensorgeberechtigten wurden über die Mitteilung informiert, zeigen jedoch Zurückhaltung/ Unsicherheit
- Die Eltern/ Personensorgeberechtigten wurden nicht informiert, da eine Gefährdung des Kindes befürchtet wird
- Die Eltern/ Personensorgeberechtigten lehnen die Mitteilung ab und reagieren mit Ablehnung
- Aus unserer Sicht besteht dringender Handlungsbedarf

Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Mitteilungs- und Beobachtungsbogen. Für Rückfragen und Mitwirkung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung und erläutere auch in einem persönlichen Gespräch meine Einschätzungen.

Mitteilungsbogen gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung gemäß §8a SGBVIII und §4 KKG

Daten des betroffenen Kindes/ Jugendlichen	
* Name, Vorname	
Geburtsdatum	
Geschlecht	
* Anschrift	Kind lebt bei:
Staatsangehörigkeit	
Wird in der Familie überwiegend deutsch gesprochen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein wenn nein, welche Sprache: <input type="checkbox"/> Dolmetscher/in oder Sprach- und Kulturmittler/in wird dringend empfohlen
Geschwister und/ oder weitere Kinder	
Sind die Geschwisterkinder ebenfalls von der Kindeswohlgefährdung betroffen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> nicht bekannt
Sorgerecht	<input type="checkbox"/> nicht bekannt
Weitere Institutionen, die regelmäßig besucht werden (Schule, Kita, Freizeitstätten, etc.)	<input type="checkbox"/> nicht bekannt

Daten der Eltern/ Personensorgeberechtigte / Hauptbezugspersonen	<input type="checkbox"/> nicht bekannt		
	1. Person	2. Person	3. Person
Verwandtschaftsgrad zum Kind			
* Vor- und Nachname			
Geburtsdatum			
Telefon / E-Mail			
Staatsangehörigkeit			
Familienstand			

Betreuungssituation in Kindertagesbetreuung und/oder Schule		<input type="checkbox"/> nicht bekannt
Das Kind wird im häuslichen Umfeld betreut		<input type="checkbox"/> ja
Das Kind besucht die Kita/Tagespflege/Hort/Schule seit:		
Klasse/Gruppe:		
Betreuungsumfang:		
Betreuungszeiten: Uhr bis Uhr		
Das Kind besucht die Kita/Tagespflege/Hort/Schule		<input type="checkbox"/> regelmäßig <input type="checkbox"/> unregelmäßig
Erläuterungen:		

Entwicklungsstand des Kindes/ der Kinder
<i>(Förderbedarfe, altersentsprechende Entwicklung, Verhaltensauffälligkeiten o.ä.; ggf. Beobachtungsbögen etc. beifügen)</i>
Risikofaktoren
<input type="checkbox"/> Soziale Isolation <input type="checkbox"/> Schwierige finanzielle Situation <input type="checkbox"/> Schwierige/ unzureichende Wohnsituation <input type="checkbox"/> Konfliktbelastete Partnerschaft <input type="checkbox"/> Eltern(teil) sehr jung (ggf. minderjährig) <input type="checkbox"/> Besondere Pflege- und/oder Förderbedarf des oder eines Kindes <input type="checkbox"/> Psychische Auffälligkeiten der ersten Bezugs-/ Betreuungsperson Sonstige erhebliche Belastungen:
Ergänzende Bemerkungen:

Schutzfaktoren und Ressourcen

- Problemeinsicht vorhanden
- Geregelter Tagesstruktur
- Ausreichende Wohnsituation
- Ausreichende finanzielle Ressourcen
- Zuverlässige Versorgung der Grundbedürfnisse (Hygiene, Ernährung, Gesundheit)
- Weitere verlässliche Bezugspersonen des Kindes vorhanden
- Familiäres und soziales Netzwerk vorhanden
- Anbindung im Sozialraum besteht (Kita, Schule, Freizeitstätten, Vereine, etc.)
- Positive Eltern-Kind-Interaktion

Sonstige Schutzfaktoren und Ressourcen:

Ergänzende Bemerkungen:

*** Bisheriges Vorgehen zur Abklärung bzw. Abwendung der Kindeswohlgefährdung**

Gespräche mit dem Kind/Jugendlichen/ Erziehungsberechtigten (Datum, Gesprächsinhalt und jeweilige Reaktion gerne auch als Gesprächsprotokolle anfügen)

Den Personensorgeberechtigten / Erziehungsberechtigten wurden folgende Hilfen angeboten oder vorgeschlagen:

Dem Kind/ Jugendlichen wurden folgende Hilfen angeboten oder vorgeschlagen:

Es wurde nicht auf die Inanspruchnahme von Hilfen hingewirkt, weil

Folgende Hilfen und Unterstützungsmaßnahmen werden bereits von der Familie / den Eltern in Anspruch genommen:

Die Eltern/ Personensorgeberechtigten sind problemeinsichtig und wirken bei der Abwendung der Gefährdung mit:

- Eltern / Personensorgeberechtigte erkennen das Problem und sind kooperativ
- Eltern / Personensorgeberechtigte zeigen Einsicht sind unsicher über weitere Hilfsangebote
- Eltern / Personensorgeberechtigte verharmlosen oder leugnen die Problematik
- Eltern / Personensorgeberechtigte lehnen jegliche Maßnahmen ab

*** Hinweise auf Kindeswohlgefährdung**

Form	Ja	Welche Hinweise gibt es? Was wurde beobachtet / berichtet? Was ist wann, wie oft und wann zuletzt passiert?	von wem beobachtet?
Aufsichtspflichtverletzung Kinder sind über längere zeitliche Perioden nicht altersentsprechend sich selbst überlassen	<input type="checkbox"/>		
Anzeichen für sexuelle Gewalt Sexuelle Handlungen von Erwachsenen oder auch von Kindern und Jugendlichen werden an oder vor einem Kind vorgenommen.	<input type="checkbox"/>		
Gesundheitliche Gefährdung Personensorgeberechtigte kümmern sich nicht oder nicht ausreichend um die gesundheitliche Versorgung des Kindes	<input type="checkbox"/>		
Körperliche Gewalt Gewalttätiges Handeln der Personensorgeberechtigten oder anderen Bezugs- bzw. Betreuungspersonen gegenüber dem Kind	<input type="checkbox"/>		
Psychische Gewalt Respektloses, entwertendes und teilweise Angst verursachendes sich wiederholtes Verhalten der Personensorgeberechtigten, Bezugs- und/ oder Betreuungsperson	<input type="checkbox"/>		
Häusliche Gewalt Kinder waren, sind Zeugen von Partnerschaftsgewalt	<input type="checkbox"/>		
Autonomiekonflikt Unterbindung des Einübens von selbständigem Handeln und Entscheiden und somit Einschränkungen im Streben nach Autonomie (kritisch in der Pubertät des Kindes)	<input type="checkbox"/>		
Seelische/ emotionale Vernachlässigung In Abgrenzung zur psychischen Gewalt handelt es sich um ein Unterlassen. Unterlassung von fürsorglichem und entwicklungsförderlichem Handeln der Personensorgeberechtigten und/ oder der Bezugs- bzw. Betreuungspersonen	<input type="checkbox"/>		
Sonstige Hinweise	<input type="checkbox"/>		

* Einschätzung von Anhaltspunkten der Kindeswohlgefährdung

Das Verfahren sieht gemäß § 8a SGB VIII und § 4 KKG vor, dass bei Bekanntwerden von gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen wird, bei der eine „insoweit erfahrene Fachkraft (InsoFa)“ hinzugezogen sowie in der Regel die Erziehungsberechtigten und Kinder beteiligt werden (siehe auch § 8a SGB VIII und § 4 KKG Abs. 2).

* Involvierung einer **insoweit erfahrenen Fachkraft** Ja, am Nein
Name:
Institution (falls extern):

* Bei der Einschätzung wurden die Erziehungsberechtigten beteiligt: Ja, am Nein

* Die Erziehungsberechtigten wurden über die Mitteilung informiert Ja, am Nein

* Bei der Einschätzung wurde das Kind beteiligt: Ja, am Nein

* Ergebnis der Beratung durch die insoweit erfahrene Fachkraft:

* Einschätzung zur Mitwirkungsbereitschaft der Eltern/Personensorgeberechtigten

- Die Eltern/Personensorgeberechtigten wurden über die Mitteilung informiert und zeigen Verständnis
- Die Eltern/Personensorgeberechtigten wurden über die Mitteilung informiert, zeigen jedoch Zurückhaltung oder Unsicherheit
- Die Eltern/Personensorgeberechtigten wurden nicht informiert, da eine Gefährdung des Kindes befürchtet wird
- Die Eltern/Personensorgeberechtigten lehnen die Mitteilung ab und reagieren mit Ablehnung oder Aggression

Rückmeldung zur Mitteilung gemäß § 8a SGB VIII i. V. m. § 4 KKG Abs. 4

Hinweis: Aufgrund der Soll-Vorschrift des Gesetzestextes soll in der Regel eine Rückmeldung durch das Amt Jugend und Familie erfolgen, dieses kann aber unter Berücksichtigung des Kindeswohls und der datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen unterbleiben. Ein zwingender Anspruch auf Rückmeldung besteht demnach nicht.

Gewünschte Form der Rückmeldung:

Schriftlich an die unten angegebene Adresse/ E-Mail-Adresse

Mündlich an die unten genannte Ansprechperson

Ansprechperson für die Rückmeldung:

Name:

Funktion/Qualifikation:

Institution:

Telefon:

E-Mail:

Folgende Anlagen sind dem Mitteilungsbogen beigelegt:

Gesprächsprotokoll Elterngespräch

Ergebnisprotokoll Beratung durch insoweit erfahrene Fachkraft

Beobachtungsbogen

Schweigepflichtentbindung

Das ist noch wichtig zu wissen:

Ort/Datum/Funktion

Unterschrift

ggf. Unterschrift der Einrichtungs-/ Schulleitung